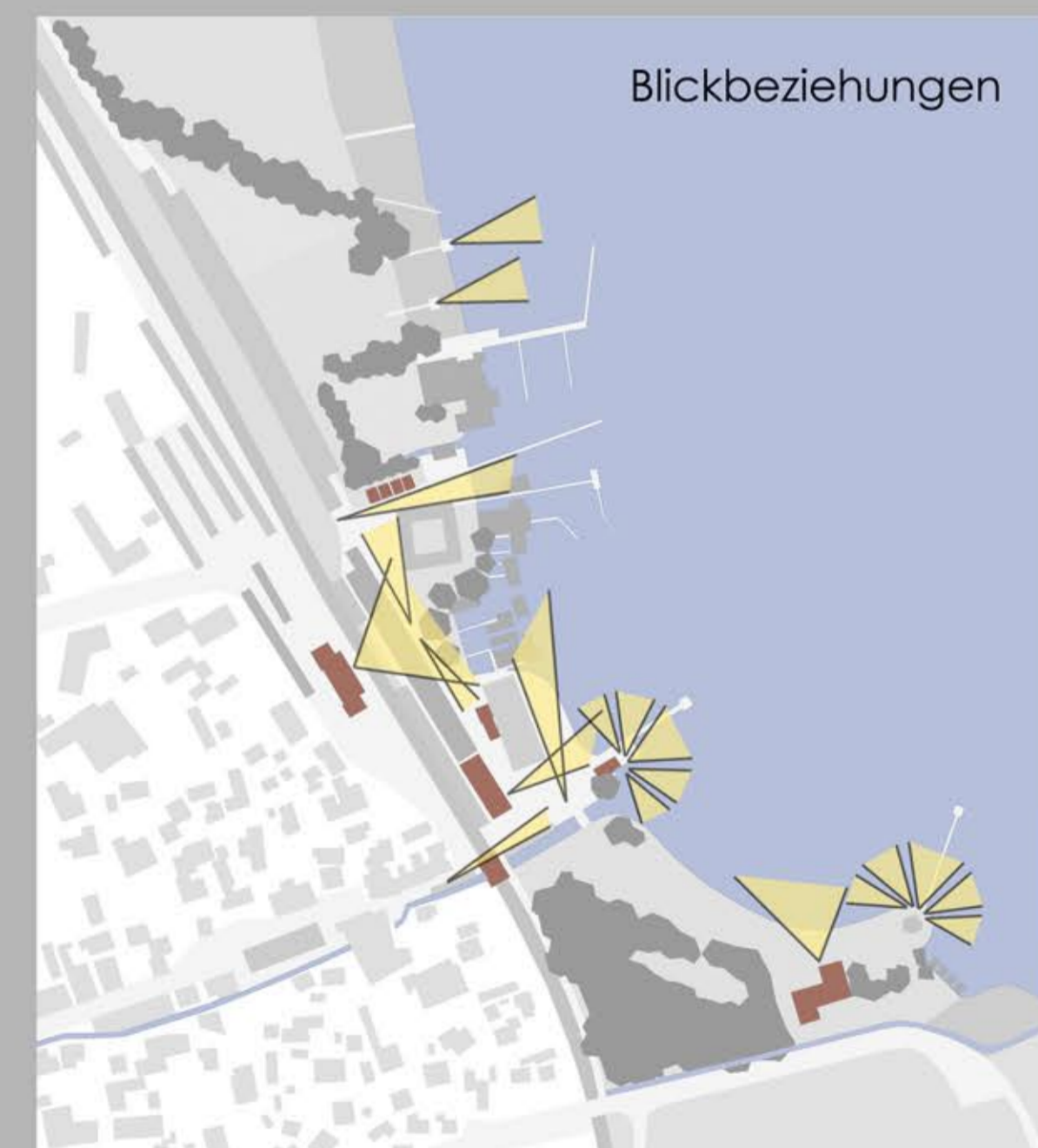
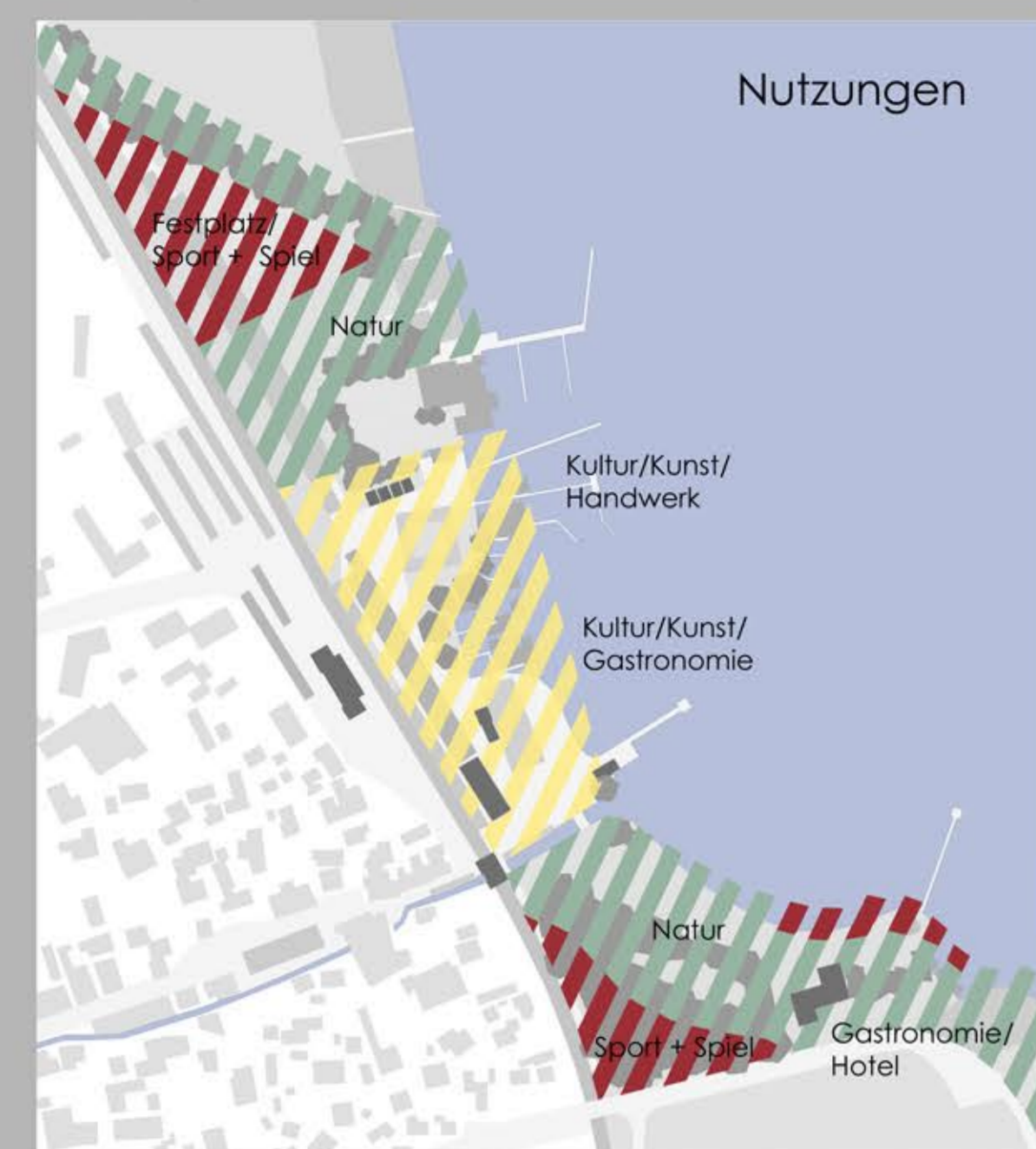


Konzept



Tor zum See

Die notwendige Aufwertung der Bahnunterführung geschieht durch die Sanierung der Mauern und Oberflächen sowie einer künstlerischen Lichtinszenierung von Fußgängerbereich und Mühlbach. In diesem Zusammenhang ist eine Öffnung zum Wasser innerhalb der Unterführung durch gezielte Wanddurchbrüche oder neue tragende Pfeiler denkbar.

Die Unterführung von der Mühlstraße zu den Seeanlagen wird so weit wie möglich abgesenkt. Das "Tor zum See" bzw. zum Ort soll aber überdies durch großformatige, künstlerisch gestaltete Transparenzwände auf beiden Seiten der Bahn markiert werden.

Die Nordseite des Mühlbaches erhält ein gefasstes Ufer durch eine Stützmauer mit Geländer. Sitzbänke bieten einen Blick auf den belebten Platz auf der einen und die schattigen Boxler-Anlagen auf der anderen Seite.

Im Süden wird das Bachbett aufgeweitet, der Hang zu den Boxler-Anlagen mit großzügigen Drifts von Uferstrandstauden bepflanzt.

Natur und Sport am Festplatz

Der Festplatz bleibt in seiner jetzigen Ausdehnung als offene multifunktionale Fläche erhalten für:

- Fest- und Marktplatz für Großveranstaltungen
 - temporäre Spiel- und Sportfläche für Jugendliche und Erwachsene
- Eine große asphaltierte Fläche, die direkt an die baumbestandene Promenade anschließt, ermöglicht den Aufbau einer mobilen Skater-Anlage oder bietet Platz für Street- oder Fußball. Die restliche Platzfläche besteht aus einer neu angelegten wassergebundenen Decke. Die Erschließung des Platzes erfolgt weiterhin über die Seestraße.

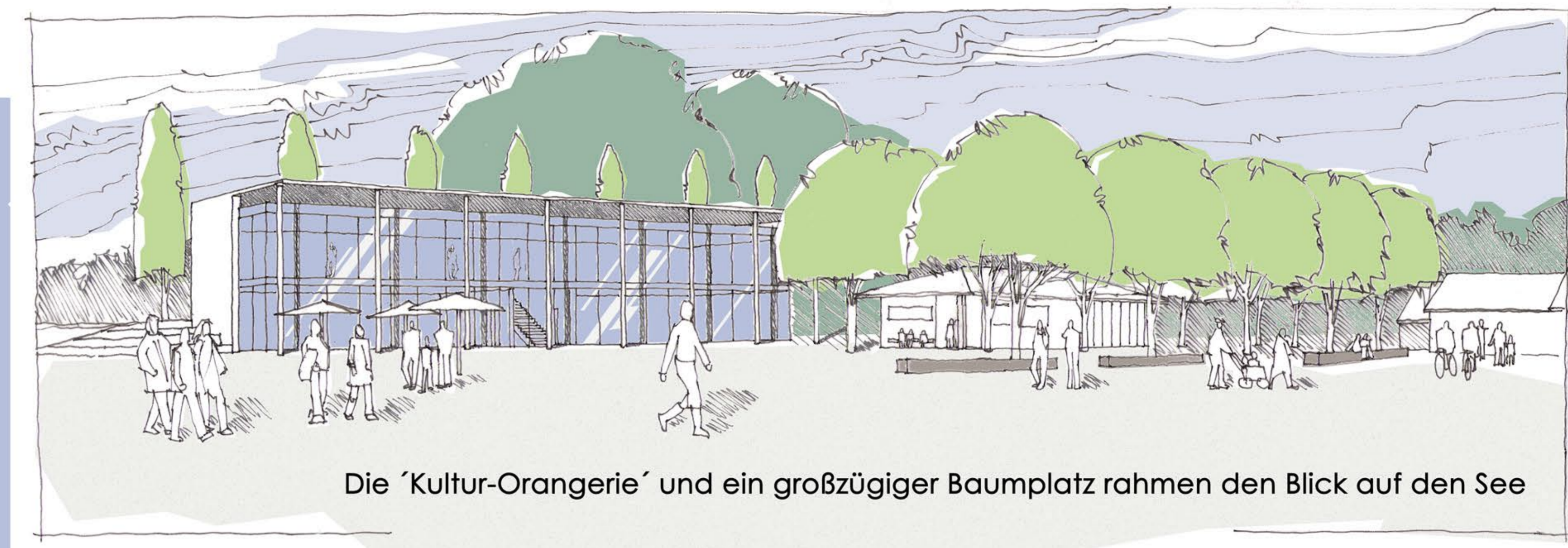
Die südlich angrenzende Grünfläche wird durch Anlage großzügiger extensiver Blumenwiesen aufgewertet und bietet in Verbindung mit dem östlich angrenzenden Gehölz- und Schilfbestand ein besonderes Naturerlebnis. Zwei Holzstege durchbrechen den Schilfgürtel und laden zum Entdecken der Aussicht ein. Ein Steg führt bis ans Wasser und lädt durch fest installierte Holz-Liegen zum Verweilen ein, ein zweiter fungiert als höher gelegenes Aussichtsplateau.

Seglerhafen / Fischerhütten

Der Bereich um den Seglerhafen und die Fischerhütten hat in Verbindung mit den vorhandenen großen Gehölzen einen ganz speziellen, romantischen Charakter. Um den eigenen, "malerischen" Charakter dieses Ortes zu betonen wird der Platz im Norden durch vier neue, an den vorherrschenden Bautypus angepasste "Kunst-Hütten" ergänzt, die den Platz räumlich fassen und Künstler-Ateliers, Werkstätten oder kleine Läden beherbergen können.

Neues Zentrum des Ensembles wird ein um zwei Stufen abgesenkter Rasenplatz, der von einem Baumdach aus lockeren Blütenbäumen überstellt ist. Die so gefasste "Rasenbühne" kann für Kleinkunst, Theater, Märkte oder einfach nur zum Verweilen genutzt werden. Der Spielplatz wird in den neuen Spiel- und Aktionsbereich der Boxler-Anlagen verlagert.

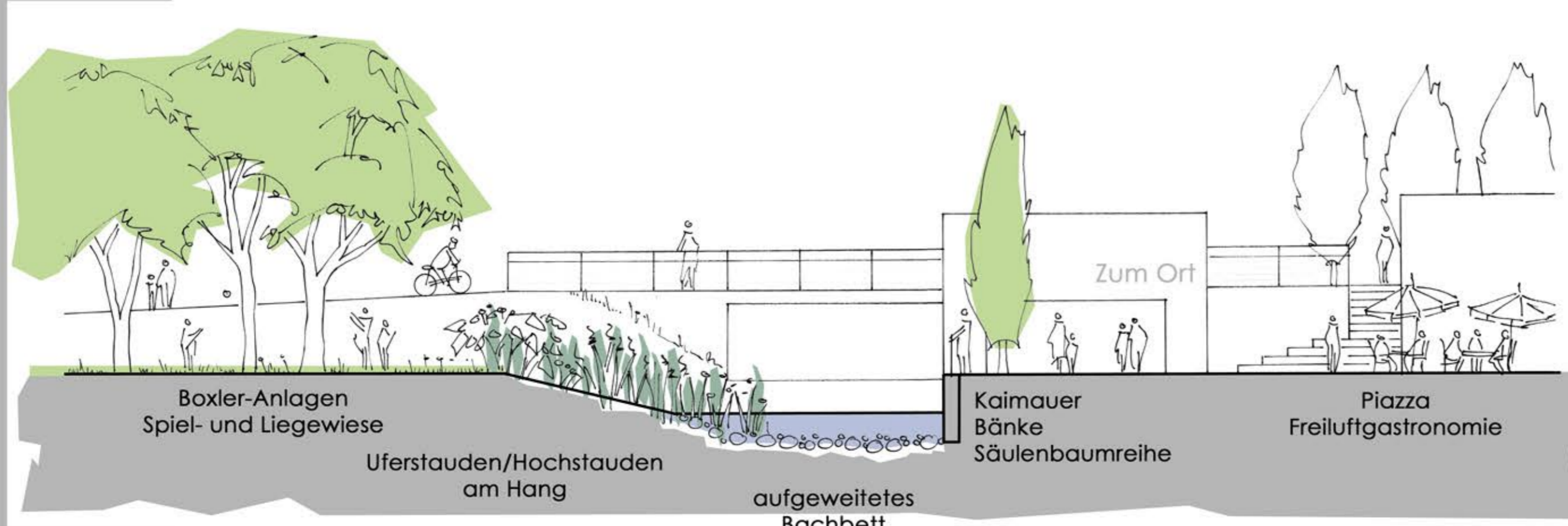
Entwurfskonzept M 1:1000



Die 'Kultur-Orangerie' und ein großzügiger Baumplatz rahmen den Blick auf den See



Das Tor zum See am Ende der Mühlstraße



Schnitt neuer Mühlbach

Kriechender Sellerie

Die Vorkommen des kriechenden Sellerie (*Apium repens*) im zentralen Bereich werden in die renaturierten Uferbereiche des Mühlbaches sowie in die angrenzenden Wiesen der Boxler-Anlagen und in neu anzulegende Rasenbereiche südlich des Festplatzes umgesiedelt. Das Hauptvorkommen in den Boxler-Anlagen wird durch die Planung nicht angetastet.

Promenade / Radweg

Eine durchgängige breite Promenade führt vom Bahnübergang im Norden bis zum Seehotel im Süden durch das gesamte Planungsgebiet.

Von der Seestraße bis zur Unterführung Mühlstraße besteht die Oberfläche aus Asphalt (Anlieferung, Skater...), im Bereich der Boxler-Anlagen aus wassergebundener Decke.

Die Promenade ist durchgängig mit 4,5m hohen Mastleuchten versehen. Im Norden führt die Promenade durch eine repräsentative Baumallee, die durch eine raumbildende Baumreihe entlang der Bahn weitergeführt wird.

Um mögliche Konflikte im stark frequentierten zentralen Bereich zwischen Radfahren und Fußgängern zu vermeiden, zweigt der Radweg nördlich der Garten/Kunst-Kabinette ab und wird oben entlang des Bahndammes bis zu den Boxler-Anlagen weitergeführt.

Treffpunkt neue Ufer-Piazza

Eine bereits in der Mühlstraße beginnende Reihe Säulenbäume führt den Besucher direkt auf die zentrale neue "Piazza" der Diessener Seeanlagen und den Schiffsanlegesteg mit neuem Aussichts- und Café-Pavillon. Zur besseren Orientierung wird der Dampfersteg in die Verlängerung der Mühlstraße verlegt.

Der zentrale Platz wird geprägt von den beiden neuen Gebäudekomplexen - das große Gebäude entlang der Bahnachse beinhaltet Restaurant / Café und Ausstellungsräume, der transparente Pavillon am Schiffsanleger bietet an prominenter Stelle temporäre Gastronomie bei bester Aussicht auf See und Park.

Entsprechend seinem repräsentativen Charakter wird der Platz durchgängig begehrbar gemacht. Die Fläche besteht größtenteils aus wassergebundener Wegedecke, Promenade und Hauptzufahrt werden asphaltiert bzw. entlang des Mühlbach-Kais gepflastert. Der bestehende Baumhain wird erweitert und bietet dem Besucher mit langen Bänken und individuell nutzbaren mobilen Stühlen einen schattigen Platz zum Flanieren und Verweilen.

Das gesamte Ufer in diesem Bereich ist von einer Kaimauer mit einem transparenten Geländer umgeben - Ausnahme bildet ein Abschnitt mit massiven Sitzstufen, der einen direkten Zugang zum Wasser erlaubt.

Garten/Kunst-Kabinette entlang des Bahndammes

Den Gegenpol zu der großzügigen, offenen Platzfläche bildet ein Band von heckengesäumten Garten/Kunst-Räumen, die den Hang zum Bahndamm abfangen.

Die aneinandergereihten, kleinteiligen Gartenräume bieten Platz für Skulpturen, Kunstausstellungen, Spielmöglichkeiten oder dienen einfach nur als Ruheräume entlang der Promenade.

Uferpromenade im Boxler-Park

Der Charakter als Landschaftspark mit wertvollem Baumbestand bleibt weitgehend erhalten. Die Boxleranlagen erfahren durch die Anlage eines großzügigen terrassenartigen Holzdecks eine Aufwertung und werden zum Hauptanziehungspunkt für Badegäste und Sonnenhungrige.

Eine große zentrale Rasenfläche mit mobilen Stühlen und Liegen lädt zum Relaxen und Spielen ein.

Das bestehende Seehotel wird durch eine bis zur Promenade vorgezogene Panoramaterasse zum Strandhotel. Ein Biergarten ergänzt das gastronomische Angebot nach Westen hin unter alten Gehölzen.

Ein öffentlicher Zugang zur südlichen Landzone und die Schaffung eines markanten Aussichtspunktes als Endpunkt der Diessener Uferpromenade wäre wünschenswert.

Kneipp- und Minigolf-Anlagen werden im Zuge des Umbaus rückgebaut und entlang der Bahnachse neu angelegt. Auch ein neuer, großer Spielplatz findet unweit der neuen Liegewiese Platz.

Baukörper am Zentralen Platz

Grundidee ist die Anknüpfung der Bauformen an den in der Umgebung gebräuchlichen Typus der Fischerhütten bzw. Bootshäuser. Unter einer auf Stützen stehenden Hülle können verschiedene, flexibel nutzbare Module wie Boote untergestellt werden.

Gastronomie- und Veranstaltungsgebäude, "Orangerie"

Grundfläche ca. 35 x 12m, Nutzfläche gesamt ca. 560 m²
Geschützt durch eine massive 2-geschossige Rückwand zum Bahndamm und ein überkragendes Flachdach auf Stützen ist ein verglaster 2-geschossiger Baukörper eingeschoben, der mit seiner Längsseite den freien Blick auf den See erlaubt.

Nutzung:

- EG: Restaurant/Café mit Außenbewirtung, Touristen-Information, Kunstausstellung, Sanitärbereich

- OG: Restaurant, Versammlungsraum, Zugang zum Radweg am Bahndamm

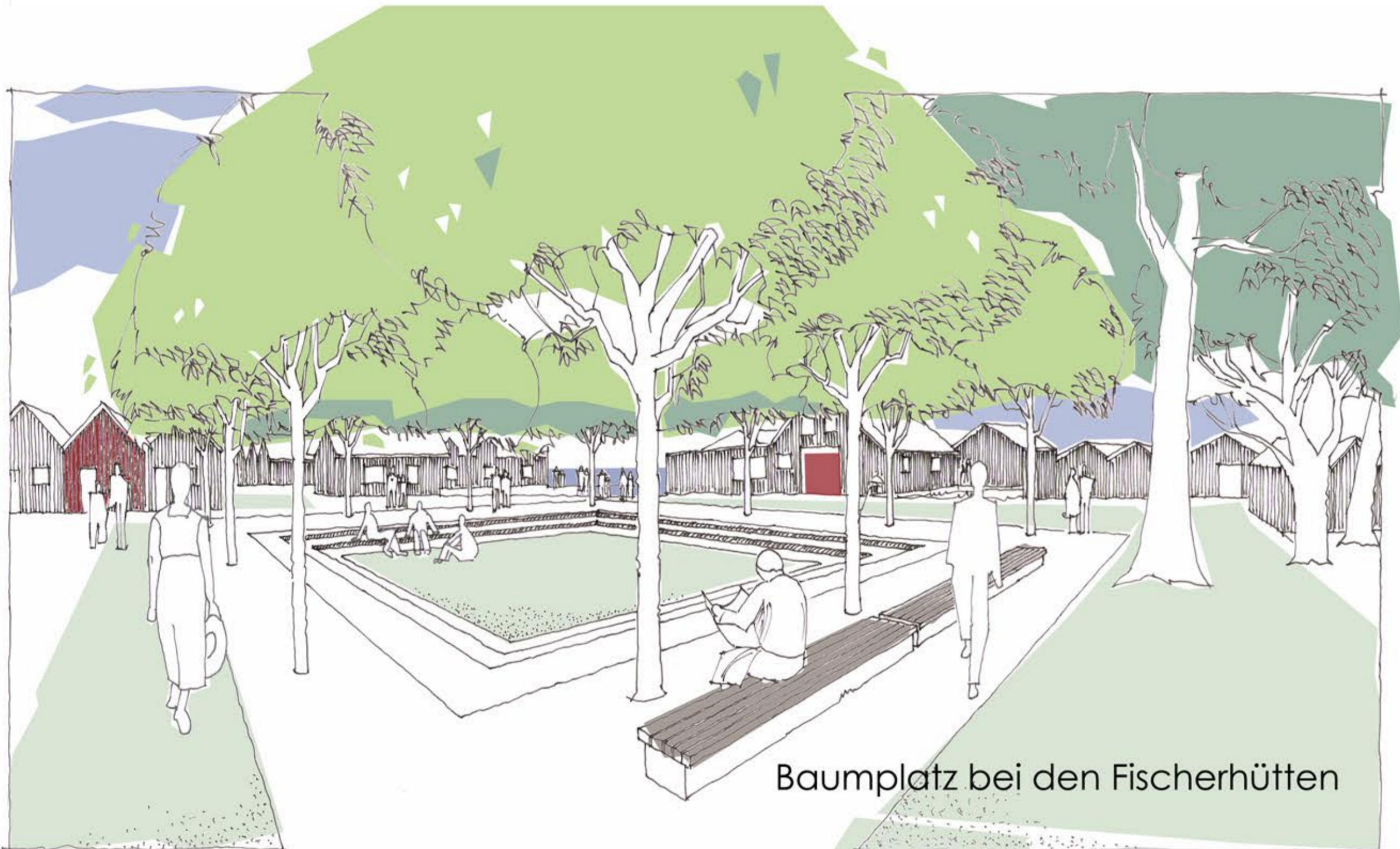
Pavillon am Dampfersteg

Grundfläche ca. 15 x 7m, Nutzfläche gesamt ca. 80m² (je nach eingeschobenem Element)
Das Gebäude besteht aus einem Satteldach auf Stützen, unter das flexible mobile Ebauteile geschoben werden können, im Sommer z.B. ein Café-Container und Info für Fahrgäste der Dampferlinien.

Nutzung:

- Sommer: Café mit Außenbewirtung auf einem in den See ragenden Stieg / angeschlossen an Hauptgastronomie in der "Orangerie"
- Unterstellmöglichkeit für Dampfergäste

- Winter: Unterstellmöglichkeit, überdachter Aussichtspunkt / "Bellevue"



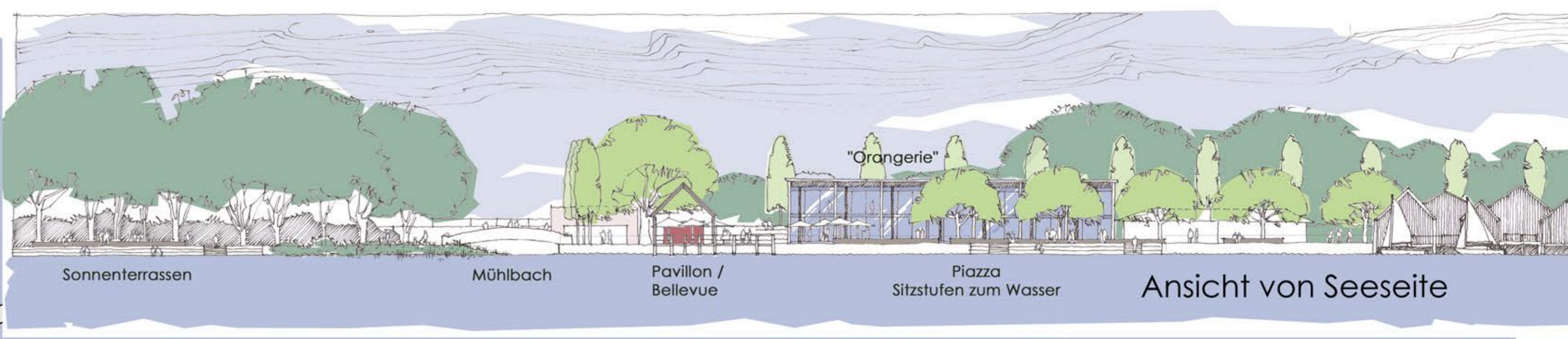
Baumplatz bei den Fischerhütten



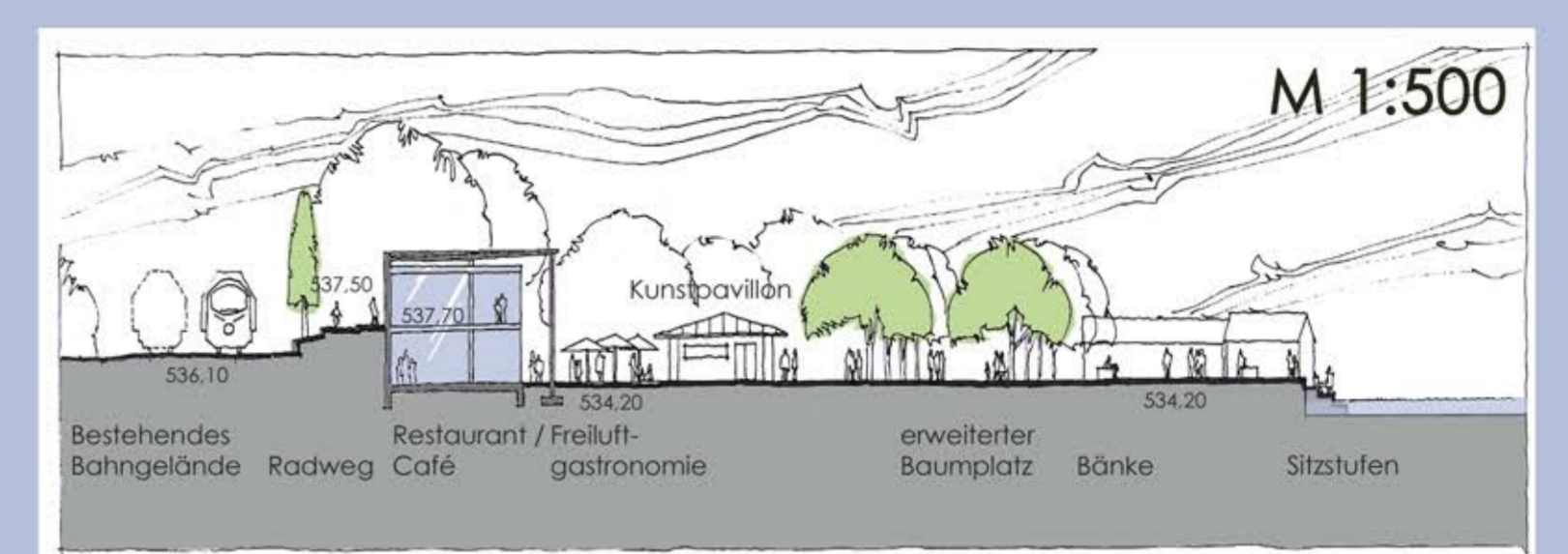
Seeblick vom Sonnendeck



Zentraler Bereich M 1:500



Ansicht von Seeseite



Schnitt Zentraler Platz - Blickrichtung Norden

Beleuchtungskonzept



Sitzen...



Sitzen im Schatten

Inszenierung von Orten

Auch am Abend kann das neue Diessener Seeufer zu einem Anziehungspunkt für die Region werden. Durch den gezielten Einsatz unterschiedlicher Lichtquellen soll, vor allem im zentralen Bereich, eine bessere Orientierung ermöglicht werden.



Sitzen, wo's gefällt

Bereits vor der Bahnunterführung wird der Besucher von einer mit Bodenstrahlern versehenen Säulenbaumreihe in Richtung See geleitet. Schon von weitem - sowohl aus der Mühlstraße als auch von Seeseite - sieht der Besucher den lichtinszenierten Pavillon und den beleuchteten Schiffsanlegesteg.



Mobile Skate-Anlage auf dem Festplatz

Das Konzept sieht eine großzügige Beleuchtung für die umgestaltete Unterführung vor. Eine temporäre Lichtinszenierung mit farbigen LED-Bodenfliesen und -Strahlern (denkbar sind auch Unterwasserstrahler im Mühlbach) könnte den Ort von einem Unort zu einem "Kunstort" werden lassen, sozusagen als "leuchtendes Tor zum See".



Blumenwiese am Festplatz

Die Promenade als Hauptwegeverbindung in Nord-Süd-Richtung wird mit ca. 4,50m hohen Mastauslegerleuchten bestückt. Das Design der Leuchten sollte sowohl schlicht und zeitlos als auch robust und langlebig sein.

Die beiden Baumplätze werden am Abend oder bei Veranstaltungen durch Bodenstrahler von unten her angestrahlt und werden so zu besonders reizvollen Anziehungspunkten.

Gebäude als Leuchtkörper

Desweiteren bilden die beiden neuen Gebäude - das Ausstellungsgebäude mit Restaurant/Café und der multifunktionale Pavillon am Dampfersteg - durch ihre transparente Gestalt raumbildende Leuchtkörper für den Außenraum.



Versteckte Plätze im Schiff

Auch in den Garten/Kunst-Kabinetten entlang des Bahndamms ist eine punktuelle Beleuchtung von Skulpturen oder Pflanzen für gezielte Effekte denkbar.



Stiege ins Schilf